

Anlage

**Zusatzbezeichnung Urologie beim Klein- und Heimtier**

**I. Aufgabenbereich:**

Der Aufgabenbereich umfasst die Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von urologischen Erkrankungen bei Kleintieren.

**II. Weiterbildungszeit**

**2 Jahre**

Zeiten beruflicher Tätigkeit in eigener Praxis können gemäß § 4 dieser Weiterbildungsordnung anerkannt werden.

**III. Weiterbildungsgang**

**A.1.**

Tätigkeit in mit dem Aufgabengebiet befassten Einrichtungen gemäß Ziffer V.

**A.2.**

Auf die Weiterbildungszeit können angerechnet werden

- Weiterbildungszeiten zur/zum Fachtierärztin/-tierarzt für Kleintiere **bis zu 1 Jahr**
- Weiterbildungszeiten zur/zum Fachtierärztin/-tierarzt für Chirurgie der Kleintiere und für Innere Medizin der Kleintiere **bis zu 1 Jahr**
- Weiterbildungszeiten zur/zum Tierärztin/-arzt mit fachbezogenen Fachtierarzt- und Zusatzbezeichnungen **bis zu 6 Monate**

Die Gesamtanrechnungszeit darf 1 Jahr nicht überschreiten.

**B. Fortbildungen**

Nachweis der Teilnahme an ATF-anerkannten oder gleichwertigen fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland mit insgesamt mindestens 80 Stunden.

Bei Weiterbildung aus eigener Praxis verdoppelt sich die Zahl der Fortbildungsstunden.

**C. Leistungskatalog und Dokumentation**

Erfüllung des Leistungskatalogs einschließlich der Dokumentationen (s. Anlage).

#### **IV. Wissensstoff**

1. Anatomie und Physiologie der harnbildenden und harnableitenden Organe,
2. Diagnostik, Therapie und Prophylaxe von Krankheiten der Nieren, der Harnleiter, der Harnblase und der Harnröhre, Prostata bei männlichen Tieren, einschließlich zuchtbedingter Fehlbildungen im urologischen Bereich und tierschutzrelevanter Aspekte,
3. Pathologie der harnbildenden und harnableitenden Organe,
4. Grundlagen und Techniken bildgebender Diagnostik (Röntgen, Sonographie, Schnittbildverfahren) und der Endoskopie im urologischen Bereich,
5. Grundlagen und Techniken der chirurgischen Verfahren im urologischen Bereich einschließlich Laserchirurgie sowie endoskopischer Intervention,
6. Grundlagen der Pharmakologie und medikamentösen Therapie in der Urologie,
7. Einschlägige Rechtsvorschriften.

#### **V. Weiterbildungsstätten**

- Kliniken und Institute der tierärztlichen Bildungsstätten mit einschlägigem Patientengut.
- Tierärztliche Kliniken und Praxen mit einschlägigem Patientengut.
- Andere Einrichtungen des In- und Auslandes mit einem vergleichbaren Patientengut.
- Eigene Niederlassung mit einschlägigem Patientengut.

**Anlage:**  
**Leistungskatalog und Dokumentation**

## ANLAGE

### Leistungskatalog und Dokumentation

Es sind insgesamt **mindestens 250 Fälle** der nachfolgenden praktischen Verrichtungen zu erbringen, tabellarisch zu dokumentieren (siehe Anhang 1) und vom Weiterbildungsermächtigten zu bestätigen.

### Fallberichte

Weiterhin sollen **10 ausführliche Fallberichte** entsprechend des aufgeführten Musters (siehe Anhang 2) verfasst werden.

### Anhang 1 - Falldokumentationen

*Muster: Falldokumentation der Verrichtungen des Leistungskataloges*

**250 Fälle** sind entsprechend der unten aufgeführten Gewichtung tabellarisch zu dokumentieren und in der Reihenfolge des Leistungskataloges zu ordnen. Sie sind vom weiterbildenden Tierarzt zu unterzeichnen.

Die Fallsammlung muss folgende Positionen enthalten:

Nr.	Verrichtungen	Mindestanzahl
<b>1.</b>	<b>Niere:</b>	
1.1.	Diagnostik und Therapie von Nierenfunktionsstörungen	10
1.2.	Nierenchirurgie	3
<b>2.</b>	<b>Harnleiter:</b>	
	Harnleiterchirurgie	5
<b>3.</b>	<b>Harnblase:</b>	
3.1.	Endoskopische Exploration	15
3.2.	Endoskopische Steinextraktion oder endoskopische Biopsie	10
3.3.	Harnblasenchirurgie	20
3.4.	Therapie von Zystitiden	5
3.5.	Therapie von Harnblasentumoren	5
<b>4.</b>	<b>Harnröhre:</b>	
4.1.	Endoskopische Exploration	5
4.2.	Therapie von Urethritiden	2
4.3.	Harnröhrenchirurgie	10
<b>5.</b>	<b>Prostata:</b>	
	Diagnostik und Therapie von Prostataerkrankungen mit Beteiligung der Harnorgane	10

Zusatzbezeichnung Urologie beim Klein- und Heimtier

**Anlage B zur Weiterbildungsordnung der Tierärztekammer Nordrhein  
in der Fassung vom 30.01.2024**

<b>6.</b>	<b>Äußeres Genitale:</b>	
	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der äußeren Genitale mit Beteiligung der Harnorgane	5
<b>7.</b>	<b>Diagnostik und Therapie von Harnkontinenzstörungen:</b>	<b>15</b>
<b>8.</b>	<b>Notfallbehandlung bei Obstruktion oder Verletzung der Harnwege:</b>	<b>10</b>
<b>9.</b>	<b>Katheterisierungstechniken:</b>	<b>5</b>
<b>10.</b>	<b>Einbringen von urologischen Implantaten:</b>	<b>5</b>
<b>11.</b>	<b>Urin:</b>	
	Probengewinnung, physikalische, chemische, bakterielle und zytologische Urinuntersuchung	20
<b>12.</b>	<b>Interpretation bildgebender Verfahren im urologischen Bereich:</b>	
12.1.	Nativ-Röntgen	30
12.2.	Kontrastströntgen	10
12.3.	Sonographie	30
12.4.	CT/MRT	5
<b>13.</b>	<b>Urologie beim Heimtier:</b>	
13.1.	Urologische Fälle beim Heimtier	10
13.2.	Blasen- und Urethraoperationen beim Heimtier	5

**Falldokumentation für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Urologie beim Klein- und Heimtier**

Die tabellarischen Falldokumentationen sind von der/dem sich Weiterbildenden gemäß des unten aufgeführten Musters zu führen und in der Reihenfolge des Leistungskataloges zu ordnen. Sie sind von der/dem weiterbildenden bzw. betreuenden Tierärztin/-arzt bzw. Tutor/in zu unterzeichnen und bei der Anmeldung zum Prüfungsgespräch vorzulegen.

Weiterzubildender ..... Weiterbildungsstätte .....

NR.	DATUM	FALL-NR.	TIER	SIGNALEMENT	PROBLEMLISTE	DIAGN. MASSNAHMEN	DIAGNOSE(N)	THERAPEUTISCHE MASSNAHMEN	KRANKHEITSVERLAUF
1									
2									
3									

Unter zusätzlicher Diagnostik sollen insbesondere Laboruntersuchungen, Röntgen, Ultraschall, CT, MRT und z. B. Befunde einer Endoskopie aufgeführt werden.

## **Anhang 2 - Fallberichte**

*Muster: ausführlicher Fallbericht*

Aufbau eines ausführlichen Fallberichts:

- Fallberichtsnummer
- Signalement
- Anamnese
- Klinische Untersuchung
- Problemliste
- Differentialdiagnosen
- Diagnostische Maßnahmen
- Diagnose(n)
- Therapie
- Klinischer Verlauf
- Diskussion der Behandlungsoptionen
- Literaturverzeichnis
- Anhang: Ausdrucke bildgebender diagnostischer Verfahren (Röntgen, Ultraschall, CT, MRT etc.) (ohne Interpretation), Laborergebnisse, Ergebnisse zytologischer bzw. pathologischer Untersuchungen, EKG-Streifen